Veränderungen des Blutes im Dunkelfeld unter Einsatz der Bioresonanz bei viralen und bakteriellen Erkrankungen

1. Einleitung

a) Begrüßung

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, einen besonderen Gruß an Familie Brügemann und Dank für die erneute Einladung zu diesem Kongress.

b) Wie aus einer Arbeitshypothese eine Gewissheit wurde

Angeregt durch ein Gespräch mit Herrn Brügemann über eine Arbeitshypothese im letzten Jahr, fragte er mich, ob ich diese nicht einmal vorstellen wolle. Auf meine Antwort, dass dies gerne in 2-3 Jahren der Fall sein könnte, bat er schon früher darum. Mit diesem Wissen im Gepäck fuhr ich also nach Hause.
Auf der Rückfahrt ging mir dann der Vortrag von Marcel Riffel nicht aus dem Sinn. In seinem Vortrag ging es um Dr. William Ross Adey und das sog. „biologische Fenster". Marcel beschrieb die Forschungsarbeit.
Hier die Definition aus seinem Vortrag:
„Ein biologisches Fenster beschreibt ein bestimmtes Spektrum von elektromagnetischen Schwingungen, welche vom Organismus „erkannt" werden und dadurch eine positive physiologische Reaktion auslösen."

Sollte das vielleicht eine Antwort auf meine Arbeitshypothese sein?
Die Vorstellung diese physiologische Reaktion sichtbar machen zu können ließ mich nicht mehr los.
Also schaute ich mir erneut die angefangene Sammlung von Bildmaterialien aus der Dunkelfeldmikroskopie an.
So wurde aus einer Arbeitshypothese eine konkrete Arbeitszielsetzung.

Veränderungen des Blutes im Dunkelfeld unter Einsatz der Bioresonanz

Patienten mit ein und derselben Problematik wurden anhand der Bildmaterialien gesichtet. Zuerst war es ein reines Abarbeiten der Bilder, bevor dann die Einteilung in bakterielle und virale Erkrankungen begann.

Ließ sich eine sichtbare Veränderung unter den Kriterien der Betrachtung von Nativblut im Dunkelfeld-Mikroskop nachweisen? Als

© SPEKTRUM – Ausbildungsstätte für Heilpraktiker
HP Irene Kolbe, Herthastr. 18, 30559 Hannover
E-Mail: ausbildung@heilpraktiker-spektrum

sich das als Möglichkeit erwies, habe ich mir zwei immer wieder vorkommende Pathologien herausgesucht, die in meiner Praxis vorkommen und weshalb Kollegen mir Patienten unter dieser Fragestellung schickten.
Ließ sich möglicherweise eine sichtbare Veränderung im Vergleich darstellen?

Dafür möchte ich Ihnen heute stellvertretend anhand zweier Patienten das Ergebnis zeigen.

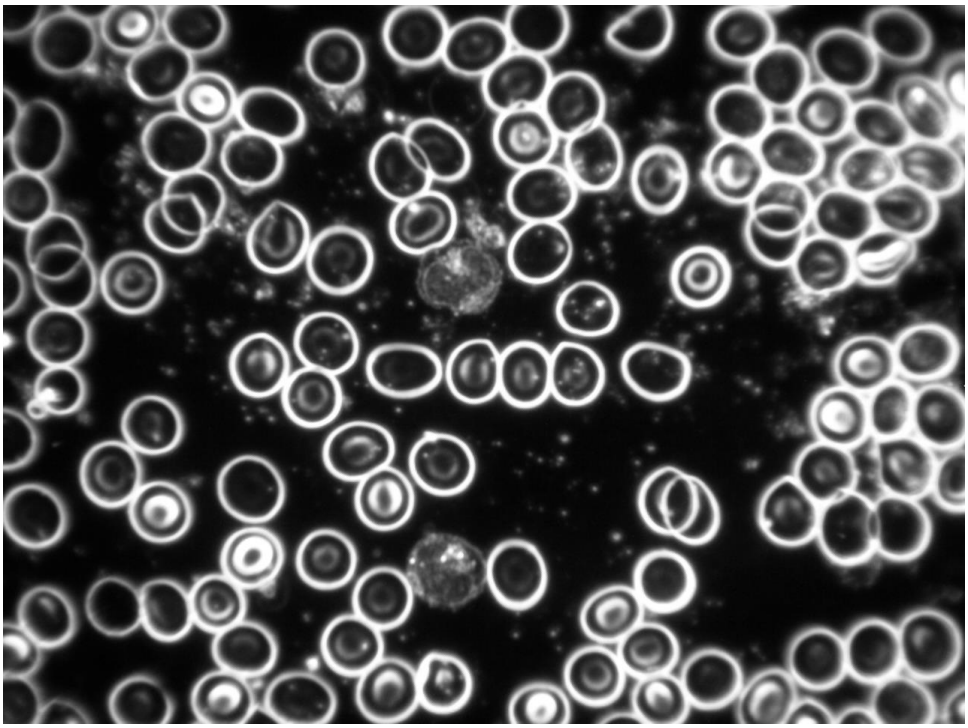
Ich bitte um Ihr Verständnis, dass ich nur bedingt auf die Interpretation des Dunkelfeld-Mikroskopie-Bildes eingehen kann. Aber auch diejenigen, die noch nie ein Bild dazu gesehen haben, werden die Veränderungen nachvollziehen können.

Fall 1 Frau J., Jahrgang 1933, ehemalige Eurythmie-Lehrerin

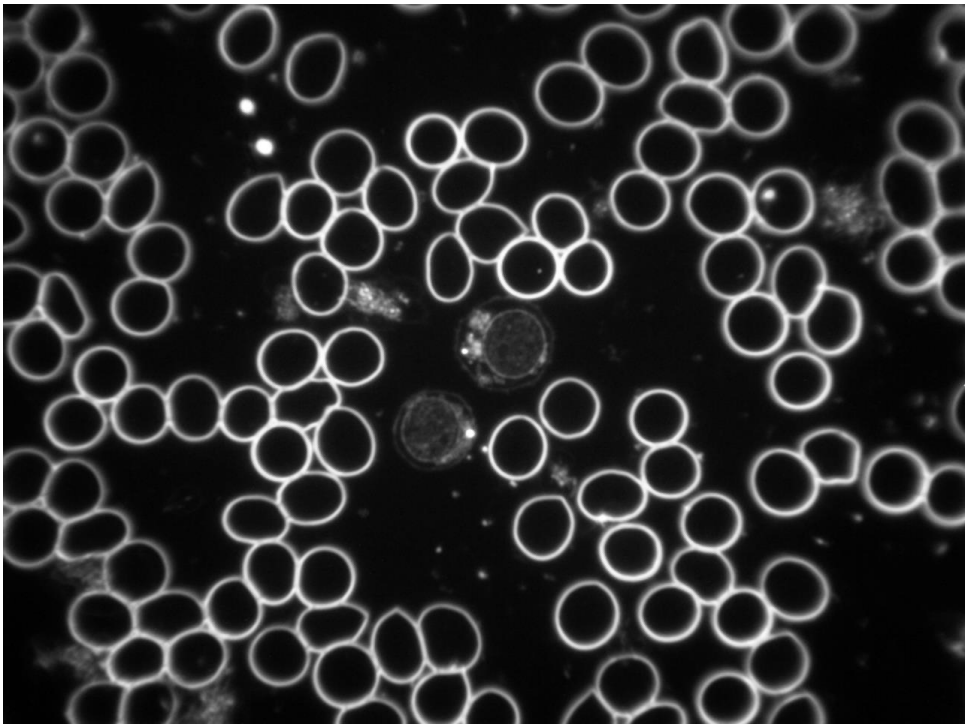
Wiederholte Zeckenbisse in der Vergangenheit. Der letzte Zeckenbiss war vor einem dreiviertel Jahr. Leider hatte sie die Zecke in dem Nabel nicht entdeckt und erst bemerkt als das Erythema migrans sich ausbreitete. Nach schulmedizinischer Entfernung der Zecke und der anschließenden 12-wöchigen Antibiotika-Therapie ging es ihr einfach nicht wieder besser, der Vaginal-Pilz machte ihr sehr zu schaffen.

© SPEKTRUM – Ausbildungsstätte für Heilpraktiker
HP Irene Kolbe, Herthastr. 18, 30559 Hannover
E-Mail: ausbildung@heilpraktiker-spektrum

Die Bilder entstanden beim ersten Besuch in meiner Praxis :

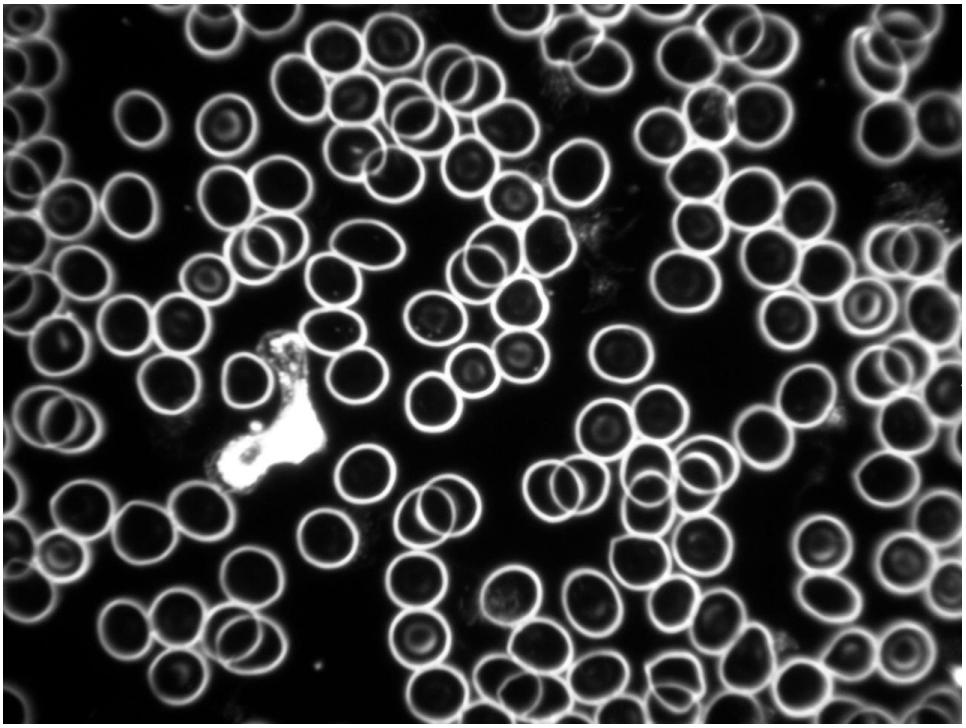


01 Frau J. Frischblut nüchtern: endobiontischer Befall intrazellulär bei Erythrozyten und Monozyten

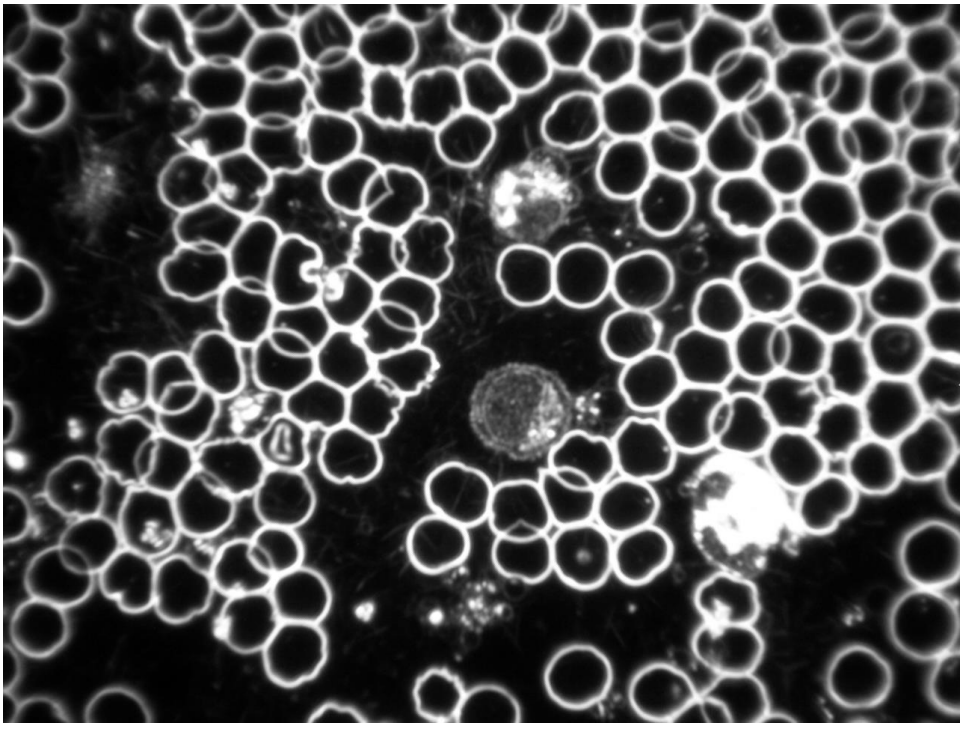


02 Frau J. Frischblut nüchtern: belastete Lymphozyten u. Anisozytose mit Leberzeichen

© SPEKTRUM – Ausbildungsstätte für Heilpraktiker
HP Irene Kolbe, Herthastr. 18, 30559 Hannover
E-Mail: ausbildung@heilpraktiker-spektrum



03 Frau J. Frischblut nüchtern: Aktivität der Symbionten fehlt



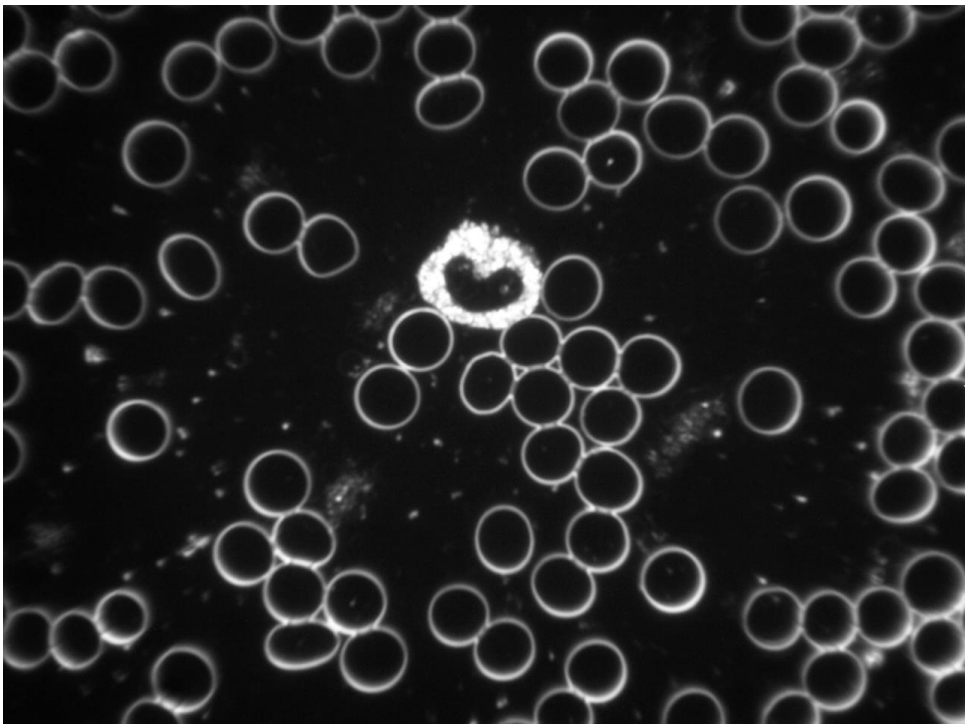
04 Frau J. nach 3 Stunden: in Auflösung befindliche Granulozyten, befallener Lymphozyt

© SPEKTRUM – Ausbildungsstätte für Heilpraktiker
HP Irene Kolbe, Herthastr. 18, 30559 Hannover
E-Mail: ausbildung@heilpraktiker-spektrum

Behandlung mit dem Bicom optima:

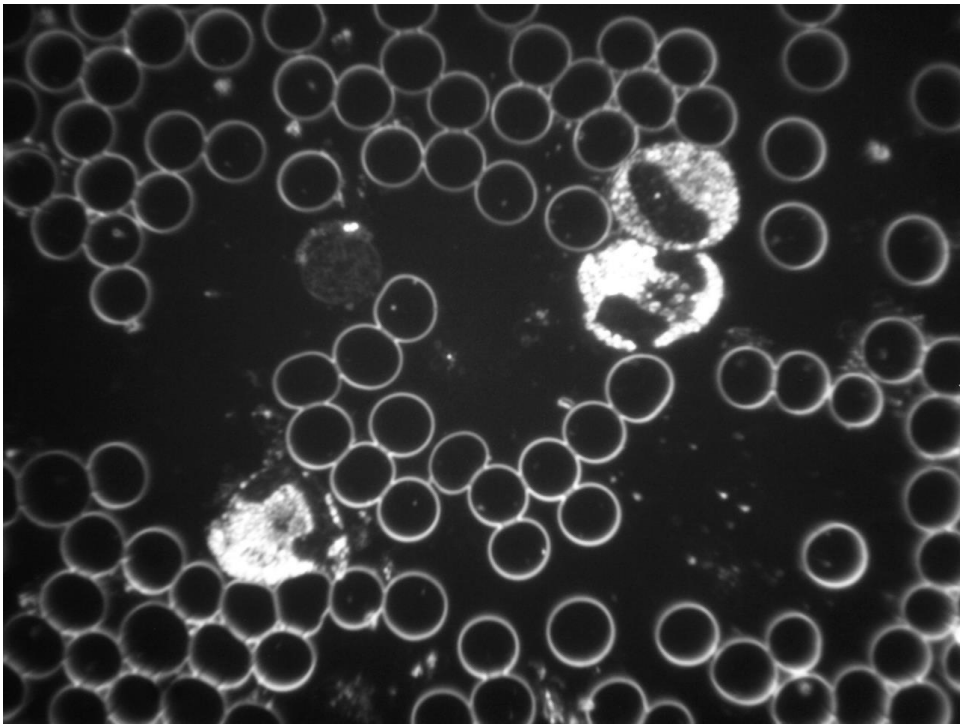
1. Grundtherapie
2. Ausleitungs-Programm (entsprechend der Testung) Leber, Lymphe
3. Belastung durch Erreger (Viren, Pilze, Bakterien) 978.1 und Intrazelluläre Belastung *3036.0*
4. In der Wabe (Kanal 2): Notakehl
5. Oral: 4 Stufen-Therapie nach Dr. Werthmann als Erhaltungsdosis
6. Chip

Direkt nach der Behandlung am selben Tag entstanden diese Aufnahmen:



05 Frau J. Frischblut nach Bioresonanz: eosionphiler Granulozyt, Symbionten-Zunahme, endobiontische Belastung reduziert

© SPEKTRUM – Ausbildungsstätte für Heilpraktiker
HP Irene Kolbe, Herthastr. 18, 30559 Hannover
E-Mail: ausbildung@heilpraktiker-spektrum



06 Frau J. Frischblut nach Bioresonanz: Zunahme der Symbionten, aktive Granulozyten

Die Kontrolle erfolgte im Dunkelfeld nach ca. 4 Wochen mit einer weitaus geringeren Belastung im Untersuchungsergebnis.
Die 4 Stufen-Therapie wurde über einen Zeitraum von 12 Wochen verordnet.

Am Ende der 3. Behandlungen im Abstand von je 4 Wochen konnte keine weitere Belastung mehr nachgewiesen werden.

Die Pat. ist immer noch in meiner Praxis. Durch diesen überzeugenden Erfolg und das Verschwinden aller Symptome, die im Zusammenhang mit der Borreliose standen, hat sie nun Vertrauen gefasst und will vor einer Spritzentherapie für ihre Makuladegeneration nun die Bioresonanz zu Hilfe nehmen.

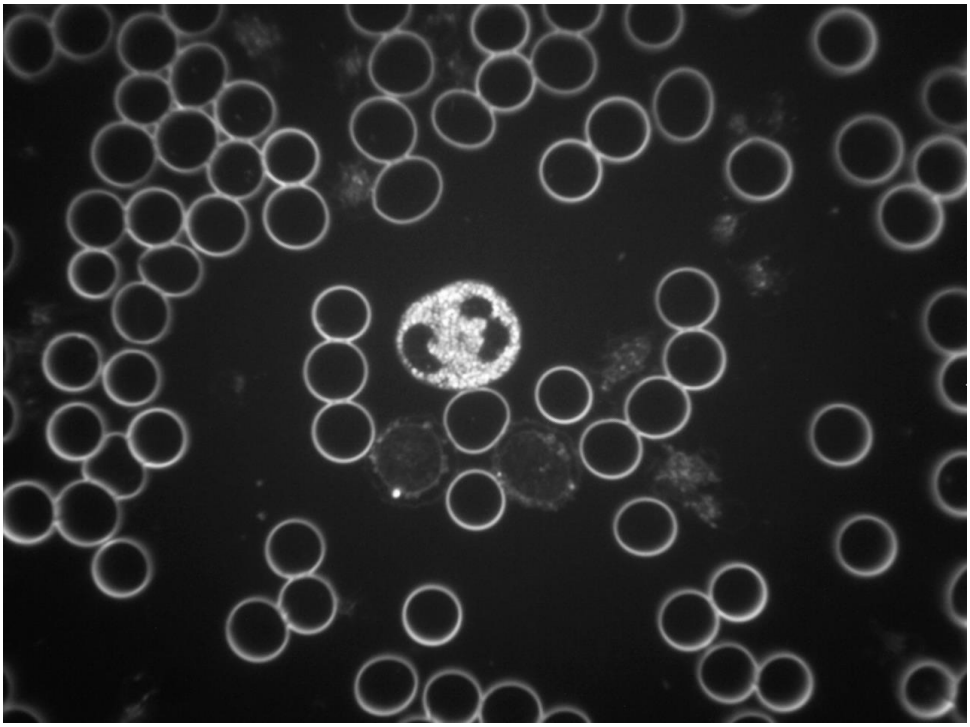
© SPEKTRUM – Ausbildungsstätte für Heilpraktiker
HP Irene Kolbe, Herthastr. 18, 30559 Hannover
E-Mail: ausbildung@heilpraktiker-spektrum

Fall 2 Herr A., Jahrgang 1951, Landwirt

Herr A. hat eine Muskeldystrophie aufgrund eines Chromosomendefekts. Im Rahmen dieser Erkrankung bekam er zwei Jahr vor unserer ersten Begegnung eine passagere Vaskulitis am Herzen mit einem ausgeprägten Hinterwandinfarkt im Rahmen eines viralen Infektes.

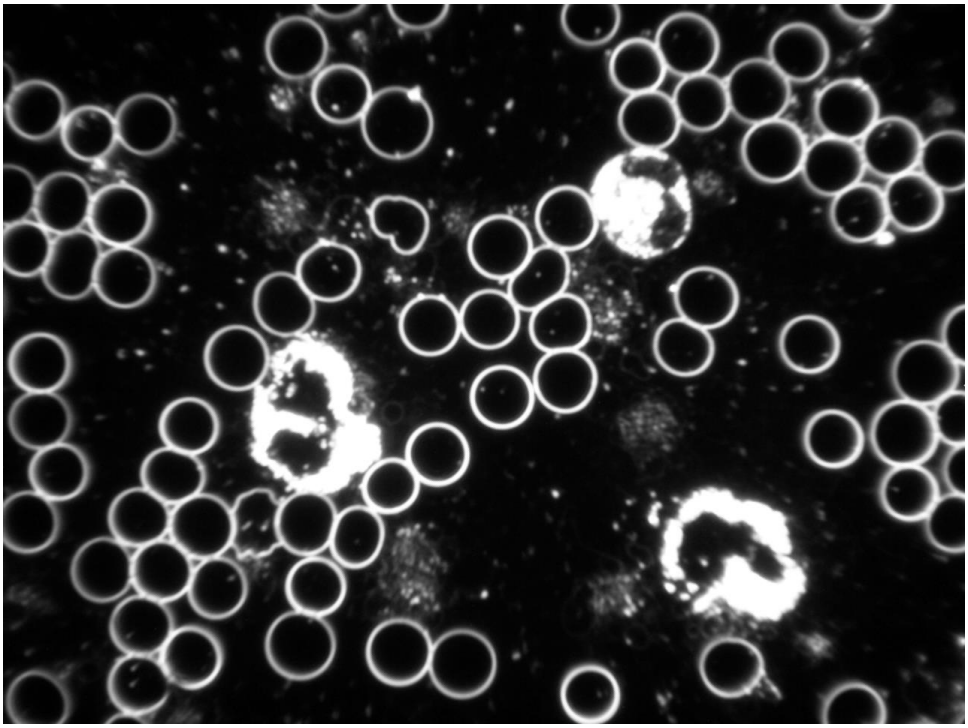
Die Blutwerte erholten sich nach Cortison-Therapie nicht und so blieb eine ausgeprägte Leukopenie bestehen. Aufgrund seiner Tätigkeit mit vielen Aufenthalten im Freien bei Wind und Wetter, blieb eine hohe Infekt-Anfälligkeit.

Auch diese Bilder entstanden beim ersten Besuch im meiner Praxis:

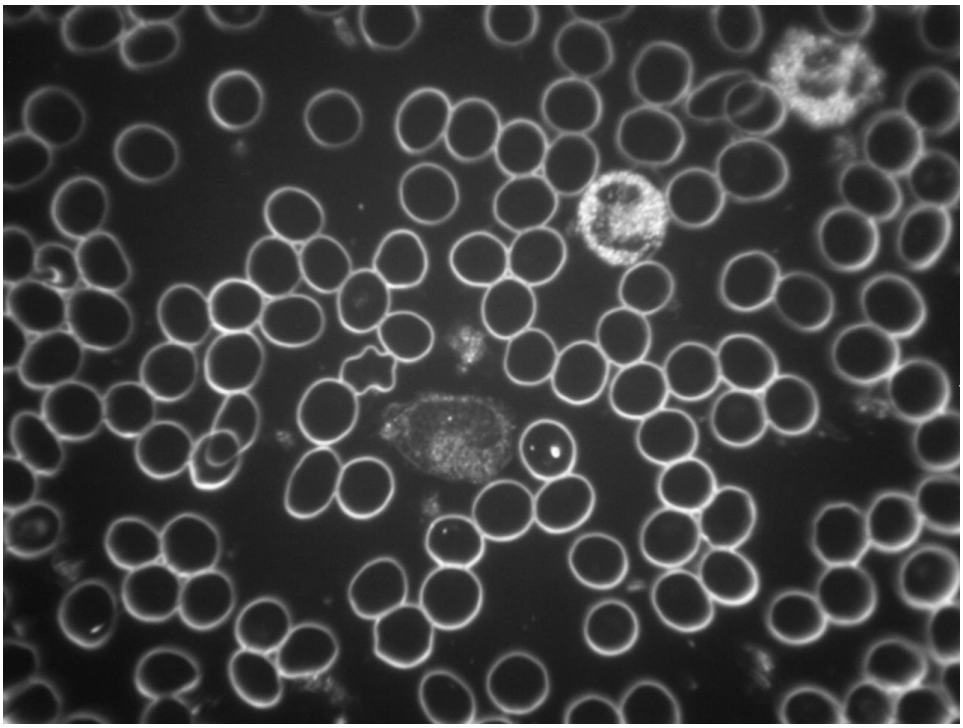


01 Herr A. Frischblut nüchtern: befallene Lymphozyten, kaum Symbionten-Tätigkeit

© SPEKTRUM – Ausbildungsstätte für Heilpraktiker
HP Irene Kolbe, Herthastr. 18, 30559 Hannover
E-Mail: ausbildung@heilpraktiker-spektrum

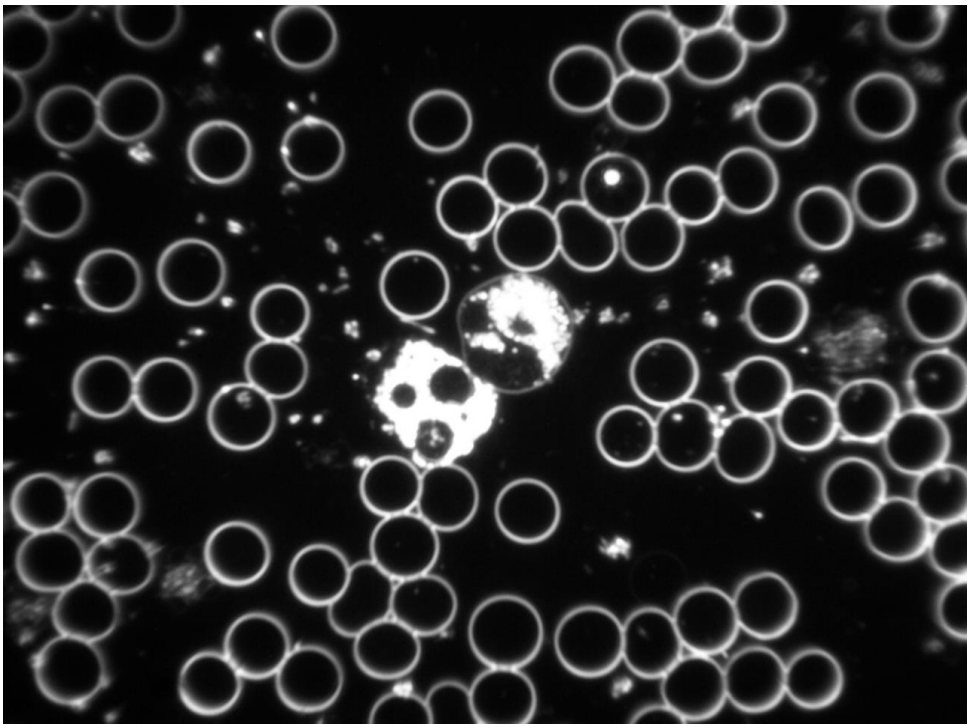


02 Herr A. Frischblut nüchtern: Granulozyt im Zerfall

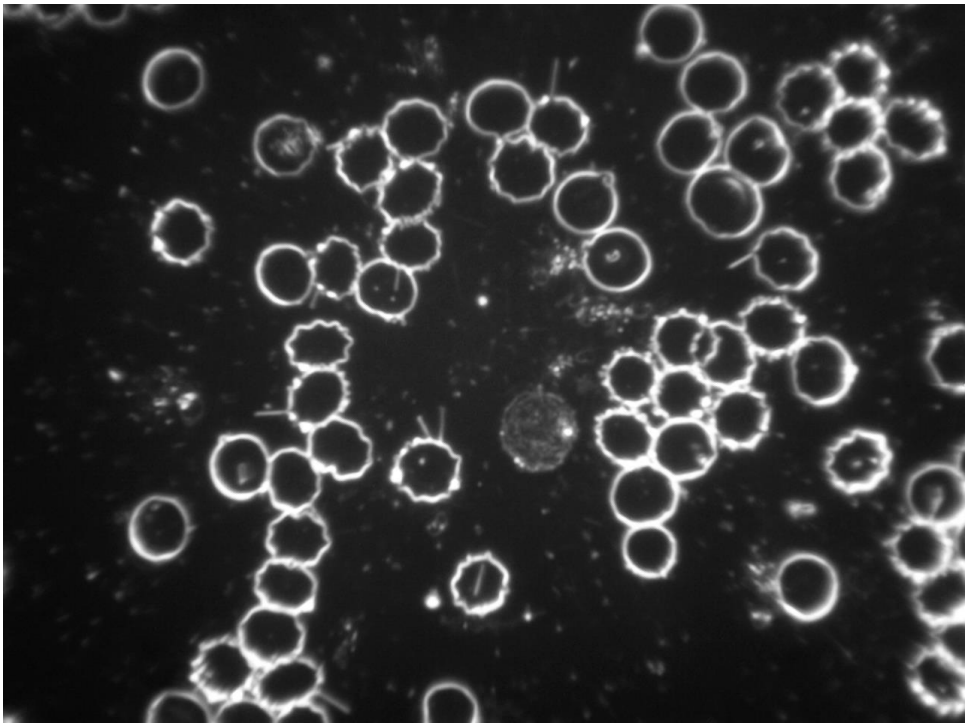


03 Herr A. Frischblut nüchtern: befallener Monozyt, inaktiver Granulozyt, Anisozytose

© SPEKTRUM – Ausbildungsstätte für Heilpraktiker
HP Irene Kolbe, Herthastr. 18, 30559 Hannover
E-Mail: ausbildung@heilpraktiker-spektrum



04 Herr A. Frischblut nüchtern: inaktive im Zerfall befindliche Granulozyten

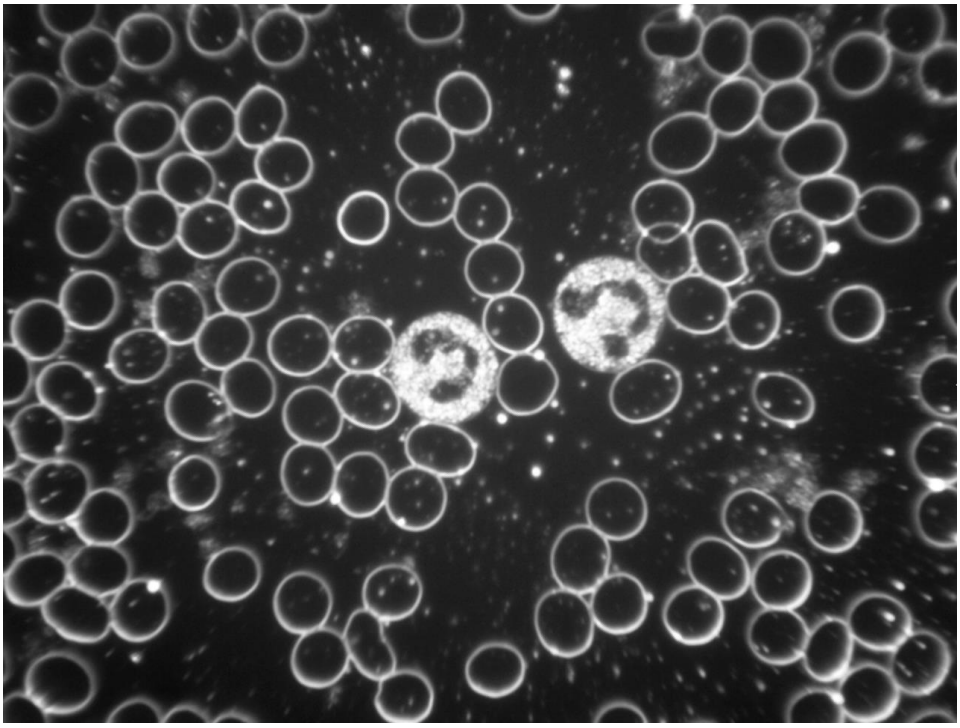


© SPEKTRUM – Ausbildungsstätte für Heilpraktiker
HP Irene Kolbe, Herthastr. 18, 30559 Hannover
E-Mail: ausbildung@heilpraktiker-spektrum

05 Herr A. nach 24 h: endobiontische Entgleisung

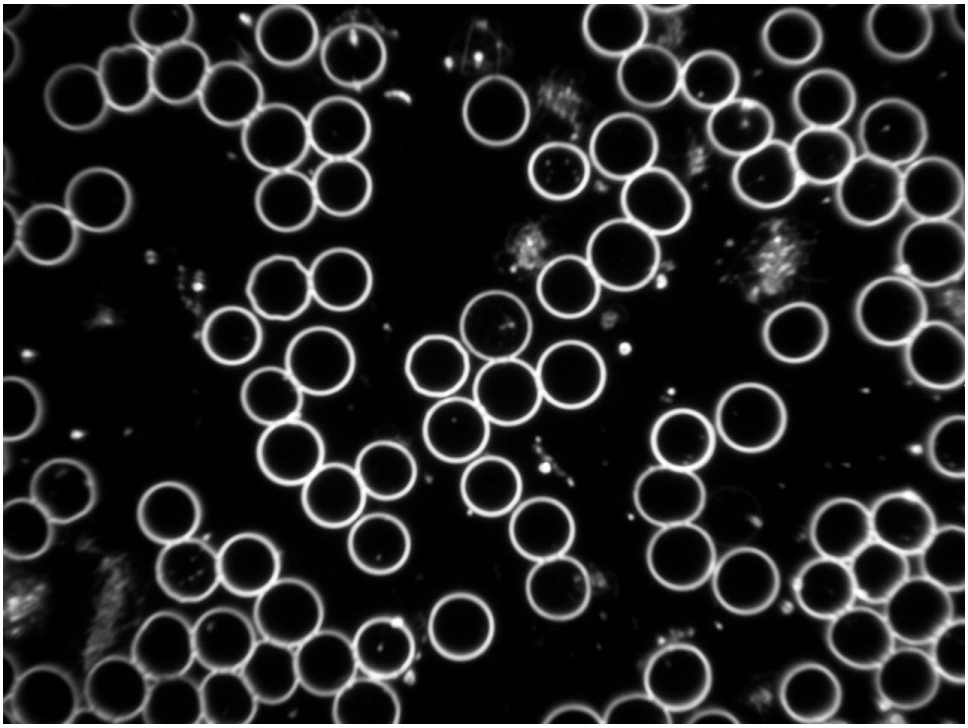
Behandlung mit dem Bicom optima:
1. Grundtherapie
2. Ausleitungs-Programm (entsprechend der Testung) Leber, Niere
3. Belastung durch Erreger (Viren, Pilze, Bakterien) 978.1 und Viren 996.0, sowie Blockaden lösen 3017.0
4. In der Wabe (Kanal 2): Quentakehl
5. Oral: 4 Stufen-Therapie nach Dr. Werthmann als Erhaltungsdosis
6. Chip

Direkt nach der Behandlung am selben Tag entstanden diese Aufnahmen:



06 Herr A. Frischblut nach Bioresonanz: endobiontischer Befall verbessert

© SPEKTRUM – Ausbildungsstätte für Heilpraktiker
HP Irene Kolbe, Herthastr. 18, 30559 Hannover
E-Mail: ausbildung@heilpraktiker-spektrum



07 Herr A. Frischblut nach Bioresonanz: endobiontischer Befall verbessert

Auch hier führte ich die Kontrolle im Abstand von vier Wochen durch, um eine Vergleichbarkeit möglich zu machen.
Das Ergebnis wiederholte sich.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit und natürlich hätte ich Ihnen noch mehr über die Interpretation von Dunkelfeld-Bildern erzählt, aber dieser Vortrag sollte sich der Bioresonanz widmen und ich Danke insbesondere Herrn Brügemann für seine Initialzündung im Abschluss-Gespräch. In der Hoffnung, dass Sie Alle aus diesem Kongress viele Anregungen für Ihren Alltag mitnehmen!

Zu guter Letzt:
Manchmal kann man unter Druck halt doch besser Arbeiten. Druck scheint eine eigene Frequenz zu erzeugen.
Ansonsten gibt es für mich keine Erklärung, warum ich das in dieser kurzen Zeit schaffen konnte.
Ich verspreche Ihnen, ich werde es weiter beobachten, ob es immer wieder neu als sichtbares Zeichen, diese Möglichkeiten über den Einsatz der Bioresonanz geben wird. Ich bin mir ziemlich sicher.

© SPEKTRUM – Ausbildungsstätte für Heilpraktiker
HP Irene Kolbe, Herthastr. 18, 30559 Hannover
E-Mail: ausbildung@heilpraktiker-spektrum